© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Neue Beiträge zur Kenntniss der Wirbelthiere Ober-Ungarns.

Von

Geyza Horváth, stud. med.

Vorgelegt in der Sitzung vom 4. Juni 1867.

Die nachfolgenden Zeilen sind als Fortsetzung eines im Jahre 1862 in den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft erschienenen Beitrages zur Wirbelthierfauna Ober-Ungarns von Herrn Professor Jeitteles zu betrachten und enthalten die seit jener Zeit von mir daselbst gemachten neuen Beobachtungen, welche ich daher als eine vielleicht nicht ganz unwillkommene Ergänzung jener Arbeit dem zoologischen Publikum vorlege. — Besonders war es die Klasse der Vögel, welche eine ergiebige Nachlese gestattete, indem ich so glücklich war, mehrere, mitunter interessante Arten, deren im „Prodromus" keine Erwähnung gethan wird, in Ober-Ungarn aufzufinden. Die Bestimmung wurde nach Blasius und Keyserling (die Wirbelthiere Europa's, erstes Buch, Braunschweig 1840) vorgenommen.

Sciurus vulgaris L. betreffend bemerke ich, dass die Wälder Ober-Ungarns nicht nur die braunschwarze, sondern auch die braunrothe Varietät und, wie es scheint, in gleicher Anzahl beherbergen. Der Grund, warum man die letztere im Freien oder in der Gefangenschaft seltener zu Gesichte bekommt, liegt wohl darin, dass die braunrothen Thiere viel wilder und scheuer sind und desshalb auch seltener gesehen, gefangen und gehalten werden, als ihre mit einem weniger heftigen Temperamente begabten, braunschwarzen Brüder. Dass aber in Ober-Ungarn auch die genannte Farbenvarietät vorkommt, davon hatte ich mich unzählige Male selbst überzeugen können.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zu der Ordnung der Wiederkäuer will ich noch die **Ziege** (*Capra Hircus* L.) hinzufügen, die, wenn auch weniger zahlreich als das Schaf, dennoch hie und da in trockenen Gebirgsgegenden, z. B. Torna etc. als Hausthier gezüchtet wird.

Auch das **Meerschweinchen** (*Cavia Cobaya* Markgr.) und das **Kaninchen** (*Lepus Cuniculus* L.) werden in Ober-Ungarn gezähmt gehalten. Ersteres theilt seine Wohnung gewöhnlich mit dem Menschen, der dieses zierliche Thierchen nicht selten aus Aberglauben („dass es einige Krankheiten an sich zieht") in seiner Nähe hält. Das Kaninchen ist ein fast constanter Bewohner der Viehställe, wo es sich oft in unglaublicher Menge vermehrt, jedoch selten gegessen wird.

In den letzten Jahren scheint **Ulula uralensis** Pall. in Ober-Ungarn immer häufiger zu werden, so dass sie in jüngster Zeit schon gar nicht mehr zu den Seltenheiten gehört. Mir wurde sie aus den Waldungen bei Kaschau, bei Szécs-Polyánka (im Zempliner Comitate) etc. bekannt. In strengen Wintern zieht sie sich mehr in die Nähe menschlicher Wohnungen: so erhielt ich im Jahre 1865 noch am 9. März ein schönes Exemplar, welches denselben Tag in einem Garten der Vorstädte Kaschau's getödtet wurde.

Cypselus Apus L. traf ich nicht nur in Kaschau, sondern auch an anderen Orten Ober-Ungarns, z. B. in Poprád in der Zips etc. an. Bei einem Exemplare, welches am 8. Mai 1864 in ein Haus der Stadt Kaschau durch das offene Zimmerfenster hineinflog und mir — leider schon todt — überbracht wurde, überragten die sichelförmig gekrümmten Schwingen um 39mm. den Schwanz, dessen Gabelung 26mm. betrug.

Alcedo Ispida L. wurde von mir am Bódva-Flusse in Torna, sowie auch schon an der Hernád bei Kaschau öfters beobachtet. Ein schönes Exemplar, welches später dem Gymnasial-Museum in Kaschau übermittelt wurde, wurde im Jänner 1864 oberhalb der Kaschauer Schwimmschule, also an einem nicht wenig besuchten Orte, auf Beute lauernd, erlegt.

Pyrrhula Serinus L. besuchte in einem kleinen Schwarme einmal — im Mai 1865 — auch die Gegend von Kaschau und durchstreifte einige Tage lang die Obstgärten der Kaschauer Vorstädte.

Petrocichla saxatilis L. nistet auch in der Hegyallya, namentlich auf dem Berge Sátor bei Szántó. Ja sie scheint auch in den dürren Kalkgegenden des Torna'er Comitates nicht zu fehlen.

Die von mir in Ober-Ungarn neu aufgefundenen Vogelarten sind folgende:

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1. **Falco peregrinus** Brisson.

Ein Exemplar dieses schönen Falken wurde im Jahre 1865 in den Gebirgswäldern um Telkibánya erlegt. Gegenwärtig befindet es sich in der Sammlung des Kaschauer Ober-Gymnasiums ausgestopft.

2. **Falco Tinnunculus** L.

Nicht selten. In grosser Anzahl fand ich ihn besonders in den Burgruinen von Kraszna-Horka im Gömörer Comitate.

3. **Aquila Chrysaëtos** L.

Hie und da in den ausgedehnteren Gebirgswaldungen horstend. Ein jung eingefangenes Individuum hielt ich durch mehrere Monate in Gefangenschaft. Es stammte aus den nördlich von Kaschau gelegenen Laubwaldungen, wo der Horst nahe am Gipfel einer alten Eiche stand. Von den drei halb flüggen Jungen, welche in diesem Neste das Licht der Welt zuerst erblickten, entkamen zwei glücklich; das dritte, durch einen Stockschlag am Flügel gelähmte Exemplar wurde mir überbracht. Anfangs war es sichtlich traurig und niedergeschlagen; erholte sich aber recht bald und gab dann zu mancher Beobachtung Anlass. Interessant war es zu sehen, wie mein Adler sich geberdete, wenn sich ihm während seiner Mahlzeit Jemand näherte. Zuerst liess er argwöhnisch beide Flügel hängen und trachtete auf diese Weise die bereits ergriffene Nahrung dem Späherblicke zu entziehen. Wenn der ungerufene Gast noch näher hinzutrat, nahm er eine herausfordernde Stellung und drohende Miene an, sträubte die Kopffedern und suchte den Eindringling durch einen eigenthümlichen schrillen Ton zum Rückzuge zu bewegen. Wenn auch diess nichts fruchtete, konnte er sich sehr geschickt der ihm zu Gebote stehenden gefährlichen Waffen bedienen. Er ging in unserem Hühnerhofe grösstentheils frei herum und drohte schon der Tyrann desselben zu werden, als eine daselbst ausgebrochene Seuche auch seinem hoffnungsvollen Leben ein Ende machte.

4. **Surnia noctua** Retz.

Das Käuzchen ist auch in Ober-Ungarn ein nicht seltener unter dem Namen „Todtenvogel" berüchtigter Bewohner von Thürmen, altem Gemäuer u. dgl.

5. **Picus Martius** L.

In den mit Nadelholz bewachsenen Gebirgsgegenden nordwestlich von Kaschau. Einmal begegnete ich ihm in den Laubwäldern des Csermely-Thales bei Kaschau.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

6. **Alauda arborea** L.

Nicht selten an vielen Orten des Abaúj-, Torna- und Gömörer Comitates, wo die Schläge oft fast ausschliesslich nur von ihrem lieblichen Gesange erschallen.

7. **Emberiza Millaria** L.

Lebt auf Feldern und Wiesen, wo sie ihren eintönigen Gesang oft hören lässt. Schon in der zweiten Hälfte des Monates August schaart sie sich und zieht in die Nähe der Dörfer. Auffallend häufig ist sie in den ebenen Gegenden des Zempliner Comitates.

8. **Corvus Monedula** L.

Häufig. Ich glaube bemerken zu müssen, dass die Dohlen in Ober-Ungarn nicht, wie sonst, auch auf Thürmen u. dgl., sondern gewöhnlich nur auf Bäumen nisten. In den Comitaten Torna und Zemplin gilt diess wenigstens als Norm, wo sie nicht selten in grösseren Colonien die Feldhölzer bewohnen.

9. **Corvus frugilegus** L.

Sehr häufig. Besonders zur Herbstzeit sieht man sie oft in unübersehbarer Menge Felder, Wiesen u. dgl. massenhaft bedecken. Im Winter kommen sie schaarenweise in die Vorstädte von Kaschau.

10. **Motacilla flava** L.

Im September 1864 glückte es mir, diese schöne Bachstelze bei Komjáti im Bódva-Thale aufzufinden, wo sie in fröhlich zwitschernden Schwärmen dem Pfluge des Landmannes folgte und mit den zierlichsten Bewegungen auf die zu Tage geförderten Insekten, Würmer u. dgl. Jagd machte. Ein weibliches Exemplar, welches ich daselbst erlegte, hatte folgende Masse:

Totallänge	168mm.
Körperlänge	99 „
Schwanzlänge	69 „
Hinterzehe mit Kralle	20 „
Hinterzehe ohne Kralle . . .	9 „

11. **Turdus torquatus** L.

In den bewaldeten Gebirgsgegenden von Gömör, Torna etc. nicht selten.

12. **Ficedula sibilatrix** Bechst.

Scheint in der nächsten Nähe von Kaschau zu fehlen; wohl aber kommt sie schon in dem 1½ Meilen südlicher gelegenen Marktflecken

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Enyiczke vor. Ich traf sie da Anfangs Mai 1865 in den herrschaftlichen (gräfl. Péchy'schen) Parkanlagen recht zahlreich an, wo sie neben der Nachtigall, dem Rothschwanz (*Lusciola Phoenicurus* L.) und andern Sängern ihre einfachen aber angenehmen Weisen munter und wenig scheu zum Besten gab. Ein von dort stammendes Exemplar hatte eine Totallänge von 126mm. und die erste Schwinge um 2mm. kürzer, als die oberen Deckfedern. Der Schwanz reichte um 13mm. über die Flügel hinaus.

13. **Sylvia atricapilla** Brisson.

Bei Kaschau nicht selten.

14. **Saxicola Oenanthe** L.

Ein einziges Mal erhielt ich diesen Schmätzer im September 1864 aus der Gegend von Arany-Idka.

15. **Columba Oenas** Gm.

Besucht oft in grossen Schaaren die Getreidefelder und nistet mit Vorliebe in alten Eichen- und Buchenwäldern.

16. **Columba risoria** L.

Wird ihres „Lachens" wegen und in der Meinung, sie zöge Gicht und andere Krankheiten an sich, nicht selten als Stubenvogel gehalten und gezüchtet.

17. **Gallus gallinaceus** Pall.

18. **Numida Meleagris** L.

Gezähmt; nicht selten, oft sieht man auch weiss gefleckte Exemplare. Von der grossen Gefrässigkeit des Perlhuhns war ich selbst einmal Augenzeuge, bei welcher Gelegenheit ein Männchen eine todt herausgeworfene Hausmaus mit Haut und Haaren gierig verschlang und nach einigen Anstrengungen auch glücklich hinunterwürgte.

19. **Totanus ochropus** L.

Ich erhielt zu wiederholten Malen Exemplare dieses Wasserläufers, die an verschiedenen Punkten der Hernád und ihrer Nebenflüsse geschossen worden waren.

20. **Actitis hypoleucos** L.

Ein von mir untersuchtes Exemplar, welches im Mai 1866 an der Hernád bei Kaschau erlegt wurde, zeigt folgende Masse:

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Totallänge . . . . . 20 Cent.
Schnabel an der Firste . . . 27mm.
Mundspalte . . . . . 30 „
Lauf . . . . . 25 „

Die Furchen längs den Kieferrändern gehen um 10mm. über die Mitte der Mundspalte. Der Schwanz um 18mm. unter den Flügeln hervorragend. Mitte des Unterleibes weiss, ungefleckt.

21. **Ascalopax Gallinula** L.

Nicht selten an langsam fliessenden Gewässern, Sümpfen und feuchten Wiesen.

22. **Ibis Falcinellus** L.

Einmal in den Sümpfen der Kanyapta — 3 Meilen südwestlich von Kaschau — geschossen.

23. **Ardea comata** Pall.

Ein schönes Exemplar wurde im Jahre 1863 an der Hernád bei Kaschau erlegt.

24. **Anser cinereus** Meyer et Wolf.

Die Graugans besucht auf ihrem Zuge oft in grösseren Schaaren die ebenen und wasserreichen Gegenden Ober-Ungarns (z. B. Zemplin etc.), wo sie an bewachsenen Teichen oder Flussufern nicht selten auch brütet. — So wurden im Frühlinge des Jahres 1864 bei Parnó im Zempliner Comitate sieben Stück junger Graugänse eingefangen, als sie in Begleitung ihrer Mutter eben aus einem Getreidefelde heraustraten. Die beraubte Mutter folgte ihren Kindern in einiger Entfernung fast bis in das Dorf hinein und trieb sich dann noch mehrere Tage auf den Weideplätzen der Dorfgänse herum. Sie war jedoch trotzdem so scheu und vorsichtig, dass sie den Jäger immer überlistete und sich bei seiner Annäherung stets gewandt unter die zahmen Gänse mischte und auf diese Weise jeden Schuss vereitelte. Später verschwanden ihre Muttersorgen und sie blieb ganz weg. Die jungen Gefangenen wurden unterdessen auf einem Geflügelhofe in Parnó untergebracht, wo sie alsbald so zahm und vertraulich wurden, dass sie ihre Nahrung aus dem Wohnzimmer, ja sogar aus der Hand herausholten. Sie leben auch jetzt noch dort, ohne es je zum Brüten oder zum Eierlegen gebracht zu haben und durchziehen ihrer Fünf — zwei wurden durch verschiedene Schicksalslaunen ihrem Kreise entrissen — frei und ungehindert Haus und Hof, so wie auch das ganze Dorf, halten sich aber von den übrigen Hausgänsen immer streng abgesondert.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

25. **Anas Penelope** L.

An der Hernád bei Szépiak auf dem Frühlingszuge geschossen.

26. **Rhynchaspis clypeata** L.

An der Hernád und an den Flüssen des Zempliner Comitates auf dem Zuge.

27. **Cairina moschata** L.

Gezähmt; hie und da.

28. **Fuligula Marila** L.

Ein weibliches Exemplar, welches im Winter 1860—61 auf der Toplya, einem Nebenflusse der Bodrog, bei starkem Eisgange erlegt wurde, befindet sich gegenwärtig in der Sammlung meines Onkels, des Herrn Pfarrers Szentléleky zu Parnó. Ihre Masse sind folgende:

Totallänge etwa	41.5 Cent.
Schnabel	45mm.
Lauf	41 „
Mittelzehe ohne Kralle . .	48 „

29. **Fuligula cristata** Raj. Steph.

Auf der Bodrog und ihren Nebenflüssen auf dem Zuge. Ein im April 1866 bei Nagy-Ráska an der Laborcz geschossenes schönes Männchen hatte einen 70mm. langen Federbusch und eine Totallänge von 42 Cent.

30. **Phalacrocorax Carbo** L.

Ein Bauer aus Göncz brachte im Jahre 1861 nach einander zwei schöne Exemplare auf den Kaschauer Markt, die daselbst an der Hernád geschossen worden waren.

Im „Prodromus" werden 139 Vögel, als in Ober-Ungarn vorkommend, angeführt. Nach Zugabe der hier aufgezählten 30 Species kämen somit auf Ober-Ungarn im Ganzen 169 Vogelarten. Durch diese Zahl ist jedoch der Artenreichthum der ober-ungarischen Vogelfauna bei weitem noch nicht erschöpft und besonders dürfte das grosse Heer der Wasservögel als solches bezeichnet werden, welches noch durch viele interessante Arten die Lücken dieses Verzeichnisses auszufüllen verspricht.

Die Ausführlichkeit, mit welcher die Classen der Amphibien und Fische im „Prodromus" bearbeitet sind, und die darin nahezu erreichte Vollständigkeit erlaubten mir auf diesem Felde neue Daten nur spärlich oder kaum zu notiren.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zootoca crocea Wiegm. und **Pelias berus** L. fand ich an der Südseite des Tátra-Gebirges. Ersterer begegnete ich im August 1866 nicht selten auf dem mit Krummholz bedeckten Theile des sogenannten „Kämmchens" (4022' nach Fuchs) in der Nähe von Schmecks. Die Kreuzotter traf ich in den Nadelwaldungen an, welche den Fuss des Hochgebirges umgürten.

Den ober-ungarischen Fischen will ich noch eine interessante Art einverleiben: es ist **Rhodeus amarus** Agass., welcher einer der zahlreichsten Bewohner des Bódva-Flusses und seiner Nebenarme ist. Eines der grössten von mir gemessenen Exemplare zeigte folgende Masse:

Totallänge	63mm.
Grösste Körperhöhe	18 „
Grösste Körperbreite	5 „

Schliesslich erwähne ich noch **Squalius dobula** Heck., **Esox lucius** L., **Lota vulgaris** Cuv. etc. als Fische, die den Aufenthalt in der Bódva mit dem Bitterling mehr oder minder zahlreich theilen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Horváth Greyza von

Artikel/Article: Neue Beiträge zur Kenntniss der Wirbelthiere Ober-Ungarns. 553-560